

Renwei Ribao

8.3.10

德国学生「客串」中国外交官

本报驻德国记者 刘华新

3月5日下午,中国驻德国大使馆迎来了一批特殊的客人,他们是德国杜伊斯堡-埃森大学的27名大学生,即将赴纽约参加3月底举行的模拟联合国大会,并将在会上代表中国进行陈述。为此,中国驻德国大使吴红波邀请他们来使馆模拟并进行交流。

22岁的女生弗里德里克·施耐德第一个上台,代表中国在模拟的联大全体会议上就千年发展目标的实施情况、消除国际恐怖主义以及气候变化等问题发言。这位曾在同济大学短期学习过的学生举止大方,吐字清晰,观点明确。其他6名学生也在限时2分钟的英文发言中代表中国参加了“讨论”。吴红波一一用英文进行了点评。他说,看得出来,同学们准备得非常认真,从材料的组织、立场的表达看,都很不错。同时,他也建议大家要及时掌握中国最新的立场,了解中国在重要问题上所做的事情,提高表述的准确性。他风趣地说:“大家别紧张,今天我们是同一方。”

活动最精彩的部分是互动环节。学生们将他们平常不甚知晓或渴望深入了解的问题列了10多个,吴红波作了详尽解答。特别是关于中国在哥本哈根举行的联合国气候变化大会上的立场、中国援助非洲的重要举措等问题,吴红波都用具体的数据对相关政策作了说明。带队的德国政治学教师赖因哈特和该校孔子学院院长森茨说,中国大使的解答大大丰富了同学们的知识储备。

赖因哈特对记者说,杜伊斯堡-埃森大学曾四次组团参加模拟联合国大会,先后代表厄立特里亚、埃及、安哥拉和印度,取得了较好成绩,因此他们向纽约会议主办方申请今年代表中国,并力陈理由:该校设有政治学院、东亚学院、孔子学院,拥有相当多的熟悉中国事务的专家;杜伊斯堡与中国关系密切,该市与武汉的友好城市关系是德中两国间历史最长的一对友城关系,申请得到了杜伊斯堡市长的大力支持。去年11月,申请终于得到批准。他说,一个国家只能由一所大学来代表,师生们都对本校有资格代表安理会“五常”之一的中国参加模拟联合国大会感到十分荣幸,但也深知,这次和前几次不同,代表中国是一个非常具有挑战性的任务,因此同学们在老师的帮助下已经认真准备了好几个月。吴红波表示,这次活动说明德国大学的师生更加重视中国在国际事务中的作用,希望更好地了解中国,也想通过代表中国这一活动来开阔眼界、提高学术水平,这对促进中德两国人民特别是两国青年之间的了解和友谊大有裨益。

“模拟联合国”是世界各国官方和民间团体特意为青年人组织的活动。青年学生们扮演各个国家的外交官,以联合国大会的形式,通过阐述观点、政策辩论、投票表决、作出决议等亲身经历,熟悉联合国的运作方式,了解世界发生的大事对他们未来的影响,了解自身在未来可以发挥的作用。

(本报柏林3月6日电)

Deutsche Studenten verkörpern chinesische Diplomaten

Die Renmin Ribao (Volkszeitung) ist eine der einflussreichsten Tageszeitungen der VR China und hat eine Auflage von ca. 3 Millionen. Am 05. März 2010 erschien darin der nachfolgende Artikel über das Duisburger UN-Simulationsprojekt.

Am Nachmittag des 05.03.2010 kamen ein paar besondere Gäste in die chinesischen Botschaft in Berlin, es waren 27 Studierende der Universität Duisburg-Essen, die Ende März nach New York fliegen werden, um an der Model United Nations teilzunehmen, und dort im Namen Chinas über viele Probleme zu diskutieren. Daher lud Botschafter Wu Hongbo sie ein, zu ihm in die Botschaft nach Berlin zu kommen und ihren Auftritt zu simulieren sowie sich mit den chinesischen Diplomaten auszutauschen.

Die 22-jährige Studentin Fredrike Schneider hielt den ersten Vortrag, sie wird China in der imitierten UN-Generalversammlung vertreten und erklärte, wie China den jetzigen Status der Millennium Development Goals, den Kampf gegen den internationalen Terrorismus sowie den Klimawandel behandeln möchte. Diese Studentin, die bereits kurz an der Tongji-Universität studiert hat, erklärte die Position Chinas sehr gut, sie sprach deutlich und formulierte ihre Meinung sehr klar. Noch weitere sechs Studierende sprachen im Namen Chinas im Rahmen dieser Diskussion. Jeder Vortrag war auf 2 Minuten beschränkt und man musste English sprechen. Botschafter Wu kommentierte die Vorträge auf English hintereinander. Er sagte, dass die Studierenden sich sehr gewissenhaft vorbereitet hätten und die Organisation der Informationen und die Wiedergabe der Meinungen sehr gut seien. Er schlug den Studierenden vor, dass sie genaue Kenntnisse über China haben und das Verhalten Chinas bei einigen wichtigen Problemen verstehen sollten und zudem auf die Korrektheit der Aussage aufpassen müssten. Er sagt spaßig, „keine Panik, heute stehen wir auf der gleichen Seite.“

Beim Austausch der Meinungen stellten die Studierenden an den Botschafter mehr als 10 Fragen, zu denen sie noch gründlichere Informationen haben wollten. Der Botschafter beantwortete diese Fragen ausführlich auf English. Besonders deutlich und mit konkreten Daten erklärte Herr Wu das Verhalten Chinas bei der Kopenhagener Klimakonferenz und die Maßnahmen der Hilfeleistungen Chinas in Afrika. Der Dozent Herr Reinhardt und die Geschäftsführerin des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr Frau Senz sagten, dass es sehr schön und geradezu unglaublich gewesen sei, dass der Botschafter sich einen ganzen Nachmittag Zeit genommen habe. Dieser Austausch verbessere die Kenntnisse der Studierenden erkennbar.

Herr Reinhardt sagte zu den chinesischen Journalisten, dass die Studierenden der Universität Duisburg-Essen vorher bereits viermal an NMUNs teilgenommen hätten, sie waren aufeinander folgend als Vertreter von Eritrea, Ägypten, Angola und Indien dort, und dass sie sehr gute Leistung gezeigt hätten. Dieses Mal bewarben sie sich darum, China in New York zu vertreten. Die Bedingungen an der Universität Duisburg-Essen seien gut, es gäbe das Institut für Politikwissenschaft, das Institut für Ostasienwissenschaften und das Konfuzius-Institut und somit viele Experten für chinesische Fragen, zwischen Duisburg und China gebe es außerdem eine enge Verbindung, denn Duisburg und Wuhan sind Partnerstädte und die Bewerbung habe auch die Unterstützung von Duisburgs Oberbürgermeister usw. Der Antrag wurde schließlich im November letzten Jahres genehmigt. Er erzählte auch, dass ein Land nur von einer Universität vertreten werden darf. Deshalb fühlten sich alle Dozierenden und Studierenden geehrt, dass sie die Chance hatten, China vertreten zu können, da China ein permanentes Mitglied des UN-Sicherheitsrats ist. Zugleich sei es dadurch auch eine Herausforderung und die Studierenden haben sich mit Hilfe der Dozierenden viele Monate vorbereitet.

Botschafter Wu Hongbo äußerte, dass diese Veranstaltung zeige, dass die deutschen Professoren und Studierenden China sowie die Funktion Chinas in zwischenstaatlichen Angelegenheiten immer mehr beachten, es zeige auch, dass sie China noch mehr kennen lernen möchten. Es sei sehr hilfreich, dass die beiden Völker, insbesondere die Jugendlichen, sich besser austauschen und ihre Freundschaft vertiefen können.

Der Begriff Model United Nations (auch Model UN oder MUN) bezeichnet Simulationen für Schüler und Studenten, in denen die Arbeit der Vereinten Nationen (UN) nachgeahmt wird.

(Autor: Liu Huaxin, Korrespondent der Renmin Ribao in Berlin)